

Friedhofkapelle Chalière

ehem. St-Pierre. Dem Namen nach urspr. Kapelle der Stiftsschule (scholarium), angeblich ehem. auch Gottesdienstort der vermutlich wegen der Pest verlassenen Ortschaft Chalière. Erb. A. 11. Jh.; Schiff wohl im 12. Jh. neu erb. Nach der Reformation Kirche der Dörfer Perrefitte und Champoz; 1888–1932 deutsche reformierte Kirche. Rest. 1935–36, gleichzeitig Aufdeckung der Wandmalereien. Schlichter Putzbau mit Dachreiter, kleinen Rundbogenfenstern (rekonstr.), S-Eingang und vermauertem N-Eingang, dat. 1715. Apsidensaal mit flacher Holzdecke und Triumphbogen mit kantigen Kämpfern. Die **Wandmalereien** sind ein *seltenes Zeugnis der ottonischen Kunst der 2. H. 11. Jh.* und trotz fragwürdiger Ergänzung und Übermalungen in Komposition und Gestik eindrücklich. In der Kalotte segnender Christus in runder Aureole, umgeben von den Evangelistensymbolen. Darunter Apostelfiguren, durch gemalte Arkaden zu Zweiergruppen zusammengefasst. Der gut erhaltene Petruskopf links des Fensters verrät am ehesten den orig. lebhaften Duktus. Über dem Triumphbogenscheitel Rundmedaillon mit Brustbild des segnenden Christus, seitlich Kain und Abel. Die Standfiguren der unteren Triumphbogenwandzone sind kaum mehr erkennbar. Florale Frieze und perspektivische Mäandermuster.

